

So urteilt die Presse über

Olaf Saale

Und wieder wird es Sommer --

Roman · 304 Seiten · Kleinlein · Schutzkarton · RM 4.80



Oberlausitzer Tagespost: Von der Meisterhand eines begnadeten Dichters tiefmenschlich und bezwingend gestaltet.

N.S.-Presse, Württemberg: Man kann dieses Buch nicht lesen, man erlebt es, weil es echte Dichtung ist: gereifte Frucht aus Blut und Herz und Geist.

Berliner Morgenzeitung: Es gibt schwerlich eine Bauernichtung neuer Zeit, die mit diesem Werk wetteifern könnte.

Mannheimer Tageblatt: Der Verfasser kommt Gagenscher Dynamik wie Pamsunscher Menschenkenntnis sehr nahe. Mit diesem Werk darf er neben die besten Erzähler der Gegenwart gestellt werden.

Stuttgarter Neues Tageblatt: Hier ist dem Dichter das Seltene gelungen, die Wirklichkeit ins Gleichnis, das Zeitliche ins Zeitlose zu erheben. Die schönsten Stellen berühren wie eine Sage.

Niederrheinische Volkszeitung: Dieser Roman klingt irgendwie an nordische Dichtungen an.

Zeitschrift Bebauet die Erde: Das Buch stellen wir in unserer Bücherreihe neben Knut Pamsuns „Segen der Erde“.

Württemb. Landeszeitung Stuttgart: So lebt in diesem Buch jene erdgebundene heitere Frömmigkeit, die sich geborgen weiß in der Kraft der mütterlichen Erde, die im Wechsel der Jahreszeiten uns immer wieder die Gewissheit gibt: „Und wieder wird es Sommer --“. Und daß dies alles ohne laute Worte, ohne gewaltsame Deutlichkeit spürbar wird, das gibt diesem Buch seinen besonderen Wert!

Agrarische Post, Wien: Olaf Saale ist hier ein großer Wurf gelungen.

Hohe Warte, Prag: Der Verfasser ist zweifellos ein Talent in der neudeutschen Gefühls- und Gedankenwelt.

Kein Sommerbuch, sondern ein erschütterndes Romankunstwerk!

Z



Im Verlag Fleischhauer & Spohn / Stuttgart